

¹⁾ Die Tagesangabe wie Nr. 1603.

²⁾ Kurz vor 1455 III 24 (Todestag Nikolaus' V.). Der Bericht sollte Kalteisen in einem bei Nikolaus V. anzustrengenden Verfahren gegen Marcellus dienen. Der von Kalteisen angefertigte Entwurf einer entsprechenden Verfügung Nikolaus' V. wurde dann im Hinblick auf den neuen Papst Calixt III. entsprechend verändert. Vgl. hierzu in *Acta Cusana* II.

zu 1451 <August 11 (?) oder kurz danach>.

Nr. 1605

Verschiedene Nachrichten über den Befehl des NvK an Eb. Dietrich von Köln, Marcellus von Niewern als Bullenfälscher festsetzen zu lassen.¹⁾

In dem Nr. 1604 zugrunde liegenden Bericht des NvK an Kalteisen heißt es im Anschluß an das von NvK ebendort Mitgeteilte, die Schwester des Eb. von Köln (Klara, Äbtissin von St. Quirinus in Neuss) habe ihm, dubitans de certis litteris per Marcellum sibi de curia allatis, jene Schreiben gezeigt²⁾, et erant pregnan-

¹⁾ Unklar ist, ob NvK diesen Befehl kraft seiner Legationsgewalt oder auf besondere Anweisung Nikolaus' V. erteilte. NvK beginnt seinen Bericht an Kalteisen (s.o. Nr. 1604): Feci detineri Marcellum Scalotensem episcopum anno domini 1451, quo anno legacione apostolica fungebatur per Alamaniam, also unter Anführung lediglich seiner Legationsgewalt und seinen Befehl wohl auch damit allein legitimierend. Nur allgemein drückt sich Kalteisen in seinem Bericht zur Sache aus: Sed interim papa percepit Marcellum captum ex ordinacione sua propter notorietatem criminum; Bugge, *Erkebiskop Henrik Kalteisens Kopibog* 139; Koch, *Marcellus von Niewern* 408 (*Kleine Schriften I* 526). Deutlicher wird erst Eb. Dietrich 1459 V 29 in einer von der Stadt erbetenen Erklärung (KÖLN, *Hist. Archiv der Stadt, Hanse III K 72 f. 13^v*; *Urkundenbuch der Stadt Lübeck IX* 729 Nr. 712), *Marcellus sei van besondern beveyll unss heyiligen vaders des payss <Nicolai> des vunfften seliger gedechtnyss, hey darup dem eirwirdigen in gode vader hern Nicolao cardinali sancti Petri ad vincula, der eyn legait was in den ziiden in duytzschen landen, gedayn ind gegeben hatte, umb sachen willen synre heillicheit ind dem vurg. cardinaile waile kundlich waren ind van besondern geboide des legaiten von ihm, Eb. Dietrich, verhaftet worden. So dann auch die Stadt Köln 1465 VII in einer Information für Verhandlungen mit Kg. Christian von Dänemark (Hanse III K 72 f. 12^r; *Hansisches Urkundenbuch IX* 100 Nr. 181), die Gefangensetzung des Marcellus sei geschehen van sunderlingen beveyll ind geheisch unss alre heyligsten vaders des payss ind des cardenails hern Nicolai de Cusa usw. in dutschen landen legaten. NvK selbst führt einen Spezialbefehl Nikolaus' V. erst in einer Erklärung von 1463 V 20 an, die er auf Ersuchen der Stadt Köln kundgab; Hanse III K 72 f. 13^r; Koch, *Marcellus von Niewern* 427 (*Kleine Schriften I* 549): dictum Marcellum usw. apostolica et legacionis nostre auctoritate ac eciam de speciali et expressa commissione super hoc nobis a felicis recordacionis tunc Nicolao papa quinto facta per iusticie ministros ipsius civitatis Coloniensis capi usw. mandavimus. Koch, *Marcellus von Niewern* 408f. (*Kleine Schriften I* 526f.), läßt die Frage offen, scheint dann doch der Annahme eines Spezialbefehls zuzuneigen. Aber wie würde er in den Bericht des NvK zu 1451 VIII 11 passen? Deshalb dürfte mehr gegen einen solchen Spezialbefehl des Papstes sprechen, der freilich unbedingt nötig gewesen wäre. So betonte Kg. Christian in Schreiben an Eb. Dietrich (1455) und den Klerus der Stadt Köln (1457), daß sich die Legationsgewalt des NvK ausdrücklich nicht auf Bischöfe bezogen habe (so in der Tat Nr. 953 Z. 30: exceptis archiepiscopis et episcopis): cum cardinalis Nicolaus de Cusa in archiepiscopos et episcopos infra sue legationis terminos derogatoria obstante clausula et a fortiori in alios, que sue iurisdictioni non suberant, nulla fretus fuerat potestate, sive quod ad id a sede apostolica mandatum recepisset speciale, quod dominus Nicolaus papa nostris oratoribus dedisse constanter negavit, qui Rome ipsos (*Druck: ipsum*) reverenter intuitu nostro tractaverat (*Scriptores rerum Danicarum Medii Aevi VIII* 365; an Eb. Dietrich); NvK habe sich nicht auf seine auctoritas legati de latere stützen können, infra cuius legationis ambitum non extitit (*Marcellus*), nec speciali in eum fuerat a superiori sede ad ea superioris rescripto suffultus, sicut Nicolaus quintus tunc apostolice sedis presul per suas nobis responsales plurimum se excusans rescripsit (*Scriptores VIII* 362; an den Klerus). Koch, *Marcellus von Niewern* 407 (*Kleine Schriften I* 525), sieht Marcellus freilich mit guten Gründen als Verfasser dieser wie auch der übrigen Schreiben an, die Kg. Christian in der Kölner Sache übersandte, so daß es auch mit ihrer Glaubwürdigkeit nicht ganz zum besten bestellt wäre.*

²⁾ Ohne Angabe von Gründen vermutet Koch, *Umwelt* 110, und: *Marcellus von Niewern* 409 (*Kleine*

tes littere et false et quasi manu s. d. n. et dominorum cardinalium subscripte et cum falsis sigillis sigillate. Erat mihi verisimile, quod plures tales deceptiones fecisset. Scripsi domino Coloniensi, ut ipsum arrestaret. *Vgl. hierzu auch die in Anm. 1 wiedergegebene einleitende Passage dieses Berichtes. Des weiteren findet der Verhaftungsbefehl des NvK an Eb. Dietrich später noch mehrmals Erwähnung in Schreiben der Stadt Köln an Kg. Christian von Dänemark und die Stadt Lübeck 1453 VI 27 (KÖLN, Hist. Archiv der Stadt, Briefbuch 21 f. 160^v-161^r und 162^v-163^r; s. Hansisches Urkundenbuch VIII 190 Nr. 262f.), an Hg. Adolf von Schleswig-Holstein 1459 VI 9 (Briefbuch 25 f. 38^v-39^r; Hansisches Urkundenbuch VIII 511 Nr. 811), in dem in Anm. 1 genannten Memorial von 1465 VII (Hanse III K 72 f. 12^r-13^r; Hansisches Urkundenbuch IX 99-101 Nr. 181) sowie an Kg. Christian von Dänemark 1469 III 27 (Briefbuch 29 f. 12^v-13^r; Hansisches Urkundenbuch IX 452 Nr. 568). Es ging dabei stets um die Beschlagnahme Kölner Güter, die Marcellus wegen der ihm im Zusammenhang mit seiner Verhaftung³⁾ angeblich geschehenen Entwendung van gelde ind cleyneiden veranlaßt hatte. Die Stadt wandte dagegen ein, sie habe mit der Sache nichts zu tun; vielmehr sei die Gefangensetzung durch den Erzbischof erfolgt. So auch Eb. Dietrich 1459 V 29 in einer von der Stadt erbetenen Erklärung; s. Anm. 1. Zum Verhaftungsbefehl des weiteren ein städtischer Prokurator 1454 III 18 in Rom an Kardinal Carvajal: probacionibus super dictis criminibus et falsitatibus usw. visis et receptis ipse (NvK) suis scriptis instetit et effecit apud re^m dominum archiepiscopum Coloniensem, ut dictus Marcellus arrestaretur et incarceraretur; Kop., etwa gleichzeitig, von der Hand Kalteisens: BONN, Univ.-Bibl., Hs. S 326 f. 31^v; Druck: Bugge, Erkebiskop Henrik Kalteisens Kopibog 165f.; s. auch Koch, Marcellus von Niewern 389 und 422f. (Kleine Schriften 503 und 543). Ferner Calixt III. kurz nach 1455 IV 8 an den Eb. von Lund: ipse (NvK) peragrando Alamaniam comperit eundem Marcellum in recessu de Colonia versus Daciam in itinere usum fuisse diversis facultatibus, quas sibi a sede apostolica concessas finxit, concedendo confessionalia, dispensando et singula ad modum legati exercendo, propter quod eum per archiepiscopum detineri fecit in civitate Coloniensi; Entwurf von der Hand Kalteisens: BONN, Univ.-Bibl., Hs. S 326 f. 33^v-34^v; Druck: Bugge, Kopibog 173-176; Diplomatarium Norvegicum XVII 992 Nr. 1040; s. auch Koch, Marcellus von Niewern 418 (Kleine Schriften 537). Anfang Januar 1463 betonte die Stadt erneut in einem in causa regis Dacie an den B. von Münster gerichteten, allerdings in dieser Form dann nicht abgesandten Schreiben (statt dessen das Schreiben Hansisches Urkundenbuch VIII 749f. Nr. 1220 ohne Erwähnung des NvK), es habe sich so verhalten, dat der antast desselven meister Marcellus bii verfolge an uns ind durch sunderlingh gebot ind beveill des eirwirdichsten in goide vaders ind herren hern Nicolai tytels usw. in den cziiden des stoels van Roem legaten in ducyzschen landen ind ouch des eirwirdigen usw. arczbusschoff zo Coelne etc. ind van synen geistlichen amptluden ind dienern umb etlicher groisser vermyrcklicher oeverfaerongen ind missedait, dar myt meister Marcellus offentlichen ind stercklichen beruchtiget wass, as man unss zo verstayn gaff ind vurbrachte, geschiet ind gedayn is; Briefbuch 27 f. 2^v; Hansisches Urkundenbuch VIII 749 Nr. 1219, wo NvK jedoch nicht angeführt ist.*

Wohl erstmals in Verbindung mit dem Besuch des NvK in Köln 1451/1452 brachte die Stadt die Verhaftung des Marcellus in einem Schreiben an NvK Anfang Januar 1463: Cum superioribus annis a vestra r. p. tunc legatione apostolica per partes Alamanie fungente et apud edes nostras moram faciente unacum re^{mo} domino nostro domino Theoderico archiepiscopo Coloniensi certis gravibus ex causis v. p. et d. animos ad id moventibus interpellati et requisiti pro assistencia et adiutorio apprehendendi quendam magistrum Marcellum de Nyueriis eo tempore in civitate nostra existentem, cum quo nil questionis aut differencie tunc habuimus, sed dumtaxat ut filii obediencie, quantum nobis licuit, vestris requisitionibus curavimus condescendere satisque esse, unde sigillifero aliisque dicti re^{mi} domini nostri archiepiscopi officiatibus apprehendentibus eundem magistrum Marcellum nostre civitatis officiatos et servitores solummodo rumorem et tumultum populi, si quis propter ipsius familiares et

Schriften I 527), die Schwester Eb. Dietrichs habe NvK in den folgenden Tagen zu Deventer aufgesucht und den Verhaftungsbefehl sodann ihrem Bruder überbracht.

³⁾ *Kg. Christian teilte Eb. Dietrich im Dezember 1455 in seinem sich für Marcellus einsetzenden Schreiben (s.o. Anm. 1) mit, Nikolaus V. habe versichert: Neque sue fuerat intentionis oratorem nostrum solemniter a sede apostolica ad nos revertentem, qui ubique potiri debuit libertate, in via facere retardari sive tam perniciose et confusibiliter spoliari, cum de dicto rerum spolio eciam idem cardinalis (NvK) se vehementer excuset tanquam preter ipsius mandatum commissio, ut per sequelam ipsi civitati maneat imputandum, ex eo permaxime quod dictum episcopum in salvo conductu civitatis arripere presumpserunt; Scriptores rerum Danicarum Medii Aevi VIII 365.*

suos adherentes insurgeret, sedandi causa fecimus adesse usw.; Briefbuch 27 f. 6^v. Erwähnung des Haftbefehls des NvK ohne Bezugnahme auf seinen Aufenthalt in Köln sodann auch im Begleitschreiben der Stadt an den römischen Prokurator Johann von Erpel 1463 I 12: Nadem der antast ind gefencknyss durch ernstlich versoech ind bevele unss herren des cardinals sancti Petri ad vincula in den ziienden des stoels van Rome in duytschen landen geschiet syn; Briefbuch 27 f. 7^v. In der von der Stadt erbetenen Erklärung nahm NvK 1463 V 20 sodann die städtische Version auf, welche den Verhaftungsbefehl mit seinem (tatsächlich erst späteren) Aufenthalt in Köln "1452" verknüpfte, wobei es offen bleibe, ob er selber die Zusammenhänge nicht mehr in präziser chronologischer Erinnerung hatte; Hanse III K 72 (s.o.) f. 12^v-13^r; Koch, Marcellus von Niewern 427f. (Kleine Schriften I 548f.). Doch ergibt sich aus Nr. 2170, daß NvK auch noch während seines Aufenthalts in Köln 1451/1452 mit den Vergehen des Marcellus befaßt war. Näheres zu den einzelnen Stücken s. im übrigen in Acta Cusana II und III.⁴⁾

⁴⁾ Die Verhaftung des Marcellus erfolgte am 1. September; s.u. Nr. 1671.

zu <um 1451 August 12, Albergen (?)>.

Nr. 1606

Eintragung (um 1500) des dominus Nycolaus de Cusa cardinalis in einer Liste von benefactores innerhalb einer Varien-Handschrift des Regularberrenklosters Albergen.

Or.: ZWOLLE, Rijksarchief, Kl. Albergen 4 f. 13^v. Zur Hs. (ebemals: 's-GRAVENHAGE, Koninkl. Bibl., Depôt Koninkl. Nederland. Akad. van Wetenschappen No. CXII) s.: Archivalia uit het klooster te Albergen, in: Archief voor de geschiedenis van het Aartsbisdom Utrecht 64 (1940) 50-95; ten Cate, Archief 28; Monasticon Windesbemense III 52.

Druck: Archivalia 88; G. J. M. Kuiper, Huis en klooster St. Antonius te Albergen, Diss. Nimwegen (1959) 200.

In der Liste folgt: dominus Gerardus de Randen, Propst von Oldenzaal und Generalvikar des B. von Utrecht, der wahrscheinlich in Begleitung des NvK reiste. Als Reiseweg des NvK nahm Meinsma, Aflaten 77, Frenswegen-Oldenzaal-Goor-Bathmen-Deventer an, wo NvK wohl am 13. August eintraf. Aufgrund von Nr. 1606 ist aber schon in: Archivalia 68 ein Besuch des NvK in Albergen vermutet worden, womit sich der Besuch von Oldenzaal nur unter Annahme eines erheblichen Umweges vereinbaren ließe. H. W. J. Scholtens, Hervormingspogingen in het Benedictinessenklooster te Weerselo in de 15e eeuw, in: Archief usw. 71 (1952) 185, folgert aus Nr. 1606 einen Besuch des NvK auch in diesem zwischen Oldenzaal und Albergen gelegenen Kloster. Plausibler erscheint indessen das Interesse des NvK für das Kloster Albergen, das unter Umwandlung eines 1405/6 gegründeten Brüderhauses in ein Regularberrenkloster 1447 der Kongregation von Windesheim angeschlossen wurde. NvK wird wegen seiner Verdienste um die ganze Kongregation vielleicht auch als benefactor speziell des Klosters Albergen genannt; doch könnte sich die Eintragung ebenso auf eine von NvK verliehene Ablassurkunde für Albergen beziehen.

1451 August 12, <Nürnberg>.

Nr. 1607

<Bürgermeister und Rat von Nürnberg> an maister Heinrichen Gerung. Er möge sich an der Kurie für die Aufhebung des von NvK angeordneten Prozesses gegen die Nürnberger Juden einsetzen.¹⁾

Reinentwurf: NÜRNBERG, StA, Reichsstadt Nürnberg, Briefbücher 21 f. 355^{rv}.

Erw.: Kraus, Stadt Nürnberg 111; Michelfelder, Wirtschaftliche Tätigkeit 245; Müller, Geschichte der Juden in Nürnberg 55 und 314 Anm. 441.

Wann sich der hochwirdig fürst unser gnediger herre her Niclas itzunt des stuls zu Rome legat etc. understanden hat, der iudischeit bey uns den wucher zu verpieten und das sie zaichen tragen sullen etc., als ir das in abschrift seins proceß hie bey gesandt underrichtung entpfah, davon sich dann dieselbe unsere iudischeit für unsern heiligen vater den babst beruft hat, darumb dann derselbe unser herre der legat sollichen sein proceß wider die iuden ausgegangen des wuchers halben ufgeslagen hat untz uf den ersten suntag in der vasten schierst, also doch das sie die zaichen tragen sullen,